

Schachmeisterschaft: Kampfgeist ist erwacht

Nach dem ruhigen Auftakt verlief die zweite Runde der Churer Schachmeisterschaft wesentlich kampfbetonter. In der Kategorie A setzte sich der erstmals mitspielende Philipp Annen (Chur) positiv in Szene und eroberte in einer taktischen Partie den ganzen Punkt gegen Andreas Michel (Landquart). Dann nutzte Martin Accola in Zeitnot seine Siegess Chancen gegen Peter Wyss nicht und teilte nach wildem Kampf den Punkt. Die Überraschung der Runde schuf Pierluigi Schaad, der in der vierten Stunde aus der Defensive heraus konterte und Thomas Brunold im Endspiel überspielte.

In der Kategorie B eroberten Sandro Steidle (Chur) und Urs Widmaier (Thusingen) ihre ersten Siege und bildeten nun das Spitzenduo. C-Aufsteiger Meinrad Willi (Chur) hielt seine Partie gegen Guido Caduff (Flims) unentschieden.

Mit seinem zweiten Vollerfolg übernahm der Churer Junior Christian Binggeli souverän die Tabellenspitze in der C-Gruppe. Erster Verfolger ist Günter Neumann, der sich im Churer Derby gegen Alfred Hattich remis trennte. Jordanco Temelkov (Chur) musste sich überraschend auch gegen Kurt Boner (Fideris) geschlagen geben, während Rico Wallier gegen Thomas Bergmoser, seinem Klubkollegen des Vereins Schachfreunde Chur, siegte.

Zwei Schwarz-Siege im Open. Dabei siegte der Schierser Xhevat Zymeri gegen den Churer Junior Rafael Scheel und übernahm mit dem Punktemaximum die Tabellenführung. (pw)

Resultate Runde 2

Kategorie A: Accola – P. Wyss remis, Eberle – J. Wyss verschoben, Annen – Michel 1:0, Schaad – Brunold 1:0. Kategorie B: Willi – Caduff remis, Jörgen – Steidle 0:1, Giger – Szepessy verschoben, Widmaier – Fiala 1:0; Nachtrag Runde 1: Jörgen – Giger remis; Kategorie C: Wallier – Bergmoser 1:0, Binggeli – Bonelli 1:0 Hattich – Neumann remis, Boner – Temelkov 1:0, Wallier – Bergmoser 1:0. Kategorie Open: Scheel – Zymeri 0:1, Sieber – Lareida 0:1, M. Wyss – Saxer verschoben, Meier spielt frei.

Zwischenstand

(in Klammern Anzahl ausstehender Partien)
Kategorie A: Schaad 1; Annen 1 (1); Brunold und P. Wyss je 1; Accola und J. Wyss je 0,5 (1); Michel 0,5; Eberle 0 (1). Kategorie B: Steidle und Widmaier je 1,5; Fiala 1; Caduff und Giger je 0,5 (1); Jörgen und Willi je 0,5; Szepessy 0 (2). Kategorie C: Binggeli 2; Neumann 1,5; Bonelli, Boner, Bergmoser und Wallier je 1; Hattich 0,5; Temelkov 0. Kategorie Open: Zymeri 2; Saxer und M. Wyss je 1 (1); Lareida 1; Meier, Scheel und Sieber je 0.

KURZ GEMELDET

● **Linie 9 ab sofort auch sonntags:** Das Fahrplanangebot der Stadtbuss Chur AG wird ab nächstem Sonntag, 11. Februar, weiter ausgebaut. Neu verkehrt die Linie 9 vom Bahnhof bis Meiersboden auch an Sonn- und Feiertagen. Abfahrten beim Bahnhofplatz in Richtung Meiersboden finden zu folgenden Zeiten statt: 9 Uhr, 9.30 Uhr, 10 Uhr, 10.30 Uhr, 11 Uhr, 11.30 Uhr, 14 Uhr, 14.30 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 16.30 Uhr und 17 Uhr. Mit dem erweiterten Fahrplan kann eine weitere Lücke im Angebot geschlossen werden. Damit geht ein von den Bewohnern des Altersheims Bodmer lang gehegter Wunsch in Erfüllung. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Marmorera von Markus Fischer · Mystisch, spannend
18.30 Dialekt ab 12 J., empf.ab 14 J.

Blood Diamond · Mit Leonardo Di Caprio · Dieser Stein nimmt dir alles ... Realitätsnahes Actiondrama
21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

One Way · Mit Til Schweiger · Was riskierst du, um nicht alles zu verlieren ...
18.30, 21.00 Deutsch ab 16 J.

Wer früher stirbt ist länger tot · Eine unsterbliche Komödie
18.30 Deutsch ab 12 J.

Die wilden Kerle 4 · Der Angriff der Silberlichten · Jugendabenteuer
18.45 Deutsch ab 6 J., empf.ab 10 J.

Stranger Than Fiction – eine Komödie von Marc Forster – mit Dustin Hoffman, Emma Thompson ...
20.45 E/d/f ab 12 J., empf.ab 14 J.

Saw 3 · «Der beste SAW aller Zeiten»
21.00 Deutsch strikte ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Schulbehördenverband

Vermittelt die Schule unter anderem dummes Zeug?

Jürg Jegge als Provokateur und «Schulplayer» als Diskutierende: Gemeinsam haben der Schulbehördenverband, der Dachverband der Lehrkräfte und der Elternverband eingeladen.

Von Curdin Guidon

Mit seinem Buch «Dummheit ist lernbar» hatte der Zürcher Pädagoge und Autor **Jürg Jegge** vor rund 30 Jahren aufgeschreckt. «Die Krümmung der Gurke» heisst sein



Claudia Murk (links), Gabriela Aschwanden und Fabio Cantoni (rechts) sind an der gemeinsamen Veranstaltung ins Gespräch mit dem Referenten Jürg Jegge vertieft. (Foto Curdin Guidon)

SBGR setzt auf Zusammenarbeit

Der Schulbehördenverband Graubünden (SBGR) ist sich bewusst, dass die heutige Schule nur im Netzwerk mit allen Playern gemeinsam richtig gestaltet werden kann. Wie Präsidentin **Gabriela Aschwanden** (Domat/Ems) an der Mitgliederversammlung vom Samstag betonte, soll deshalb der Kontakt zu den Partnerverbänden wie Lehrpersonen Graubünden (LGR) oder Schule & Elternhaus weiter ausgebaut werden. Erfreut zeigte sich Aschwanden in ihrem Jahresbericht auch über die Wertschätzung, welche das Erziehungsdepartement dem SBGR entgegenbringt.

Jahresrechnung und Budget wurden gutgeheissen. Als Nachfolger für die aus dem Vorstand zurücktretende **Rosmary Gmür** (Maienfeld) wählten die Vertreter der 114 Schulbehörden, die Verbandsmitglieder sind, **Gian Pünchera** (Untervaz). In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Chur bietet der Verband 2007 zehn Tageskurse für Schulbehördenmitglieder an. (bt)

neues Werk, und es hinterleuchtet dieselben (Schul-)Fragen wie damals vor aktuellem Hintergrund. «Menschen sind nicht stapelbar – zu Hause nicht und auch in der Schule nicht», lautete das Thema, zu dem Jegge am Samstag in Chur vor Bündner Lehrkräften, Schulbehördenmitgliedern und Eltern sprach. Denn erstmals haben drei Bündner Verbände von «Schulplayern» gemeinsam eingeladen.

Was kann man besser machen?

Nachdem **Fabio Cantoni** (Chur, Präsident Lehrpersonen Graubünden LGR), **Gabriela Aschwanden** (Domat/Ems, Präsidentin Schulbehördenverband Graubünden SBGR) und **Claudia Murk** (Maienfeld, Präsidentin Schule & Elternhaus Graubünden) ihre Verbände vorgestellt hatten, bekam Jegge das Wort: Er wolle nicht die Schule anklagen, sondern aufzeigen, was man besser machen könnte, beton-

te er. In der heutigen Schule müsse man die Vielfalt pflegen, anstatt die Stapelbarkeit der «Knöpfe» üben. Doch «die Lehrkräfte an den heute so heterogenen Schulen sind zuverlässig überfordert». Deshalb forderte der aus dem Regelschulbetrieb ausgestiegene Lehrer: «Die wichtigste Regel ist, dass man möglichst wenig allgemein regelt.» Der dauernde Leistungszwang komme früh genug, den müsse man nicht lehren. Wenn man Kindern und Jugendlichen Raum für Entwicklung lasse, nutzen sie ihn und legen eine Basis für exzellente Leistungen.

Keine Zeugnisse?

Zeugnisse lehnt Jegge folglich ab. Stattdessen fordert er eine «liebevollere Bewertung, damit vielfältige Begabungen Futter bekommen».

Diese Provokationen blieben indessen nicht unwidersprochen. «Wir leben in einer Leistungsge-

sellschaft, Eltern haben oft Angst, dass ihre Kinder darin nicht bestehen können», lautete ein Votum in der Diskussion. «Es gibt keine Vorbereitung auf das harte Leben», konterte Jegge, «Kinder brauchen in erster Linie einmal Lebensmut.» Es sei besser, die Leute zu stärken, als sie auf die Rennbahn zu jagen.

Gegen die Kopflastigkeit

Einig war sich die Versammlung jedoch, dass die Schule immer kopflastiger werde, dass die musischen Fächer zu kurz kommen. Abschliessende Vorschläge zur Verbesserung gab es zwar keine. Doch die Mitglieder der verschiedenen Verbände wurden zu intensiven Diskussionen angeregt, und die gemeinsame Zeit nach der Veranstaltung wurde dafür genutzt, am Netzwerk zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulbehörden zu arbeiten.

Im Internet: www.sbggr.ch, www.legr.ch und www.schule-elternhaus.ch

EM-Silbermedaille

Sarah Meier gibt im «McDonald's» Autogramme

Am Donnerstag, 8. Februar, ist im «McDonald's» Chur Süd die 22-jährige Eiskunstläuferin **Sarah Meier** zu Gast. Zur Mittagszeit zwischen 12 und 13 Uhr signiert die frisch gekürte Vize-Europameisterin aus Büllach Autogrammkarten.

Am Freitag, 9., und Samstag, 10. Februar, tritt Meier dann an der Eisgala in Davos auf. Ebenfalls auf dem Eis zu sehen ist dort die Italienerin **Caroline Kostner**, die an der Europameisterschaft in Warschau vor Meier auf dem Podest stand. Mit ihrer Silbermedaille sicherte Meier der Schweiz erstmals seit 26 Jahren wieder eine EM-Medaille.

«Sarah Meier war schon vor ihrem Erfolg an der EM ein Publikumsliebling und hatte eine grosse Fangemeinde. Dass sie nun sogar als Vize-Europameisterin nach Chur kommt, freut uns ausserordentlich», hält **Peter Kilchenmann**, der unter anderem die beiden Churer «McDonald's»-Restaurants betreibt, in einer Mitteilung fest. (bt)



Auftakt zur Churer Fasnacht

Mit dem achten Guggaball der Schamareroper-Poper in der Stadhalle in Chur ist am Samstag die diesjährige Fasnacht eingeläutet beziehungsweise eingeblassen worden. Sechs Guggen aus Luzern, Aargau, St. Gallen und Graubünden sorgten für Power und Partystimmung. Unser Bild zeigt die Chröpflichränner Trimmis. Für den Grossanlass, dem mittlerweile jeweils weit über 1000 Leute beiwohnen, wurden allein 35 Tonnen Material und zwei Kilometer Kabel verbaut. Ein grosser Fasnachtsball ging am Wochenende auch in der Aula in Ilanz über die Bühne (Bilder im Internet auf www.suedostschweiz.ch/freizeit/galerie/index.cfm). (Foto Juscha Casaulta)